

Wie die Luther-Bibel Jeremia 15,19 falsch übersetzt

Die Tageslösung vom Sonntag, 29. August 2021, ist wieder ein Beispiel für eine Sprachverfehlung der Luther-Bibel 1545/2017: „Der HERR spricht: Wenn du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten.“ (Jeremia 15,19). Korrekt heißt es in der Einheitsübersetzung: „*Darum – so spricht der HERR: Wenn du umkehrst, lasse ich dich umkehren und wieder vor mir stehen.*“ Ähnlich die Zürcher Bibel: „*Darum, so spricht der HERR: Wenn du umkehrst, lasse ich dich wieder vor mir stehen.*“

Was die Luther-Übersetzung klar verfehlt, ist der Aspekt der göttlich eingeforderten menschlichen Umkehr, die ihre Entsprechung in der göttlichen Zuwendung auf eine persönliche Begegnung hin findet. Stattdessen wird ein konditionales Treueverhältnis auf Gegenseitigkeit (*synallagma*) beschworen. Die Worte „Wenn du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten“ passen nicht als göttliche Antwort auf die Konfession Jeremias (15,10-18), wo ja der Prophet sein leidvolles Unverhältnis zum HERRN beklagt: „*Warum dauert mein Leiden ewig und ist meine Wunde so bösartig, dass sie nicht heilen will? Wahrlich, wie ein versiegender Bach bist du mir geworden, ein unzuverlässiges Wasser.*“ (Jer 15,18 EÜ)

Jochen Teuffel
12. August 2021